



Presseinformation 22/02/21

Geschäftsbericht 2019/20 veröffentlicht: Wiener Konzerthaus schließt vergangene Saison mit leichtem Verlust ab.

Aktuelle Situation angespannt.

Bilanz der Saison 2019/20 unter gegebenen Umständen erfreulich

566 Konzerte fanden in der Saison 2019/20 bis zum 10. März 2020 statt, knapp 292.000 Menschen besuchten die Veranstaltungen. Dann kam der erste Lockdown und 212 Konzerte mussten in der Saison abgesagt bzw. verschoben werden. 118.000 Tickets wurden bis Saisonende rückabgewickelt. Der Erlösentgang beziffert sich für diese Zeit auf 4,8 Mio. Euro. Als privater Verein wird das Wiener Konzerthaus von seinen Mitgliedern, Wirtschaftspartnern und in erster Linie von den Eintrittsgeldern der vielen tausend Menschen, die das Haus jährlich besuchen, finanziert. Die Unterstützung der öffentlichen Hand nimmt in der Gesamtfinanzierung mit etwa 11 Prozent einen vergleichsweise geringen Teil ein. Das erklärt die Verletzlichkeit und die Abhängigkeit der Organisation von dem Funktionieren eines Spielbetriebs mit entsprechenden Publikumsgrößen.

Unter diesen Umständen ist es erfreulich bekanntzugeben, dass die Saison 2019/20 mit nur leichtem Verlust abgeschlossen werden konnte. Der Bilanzverlust von knapp 61.000 Euro konnte jedoch durch Rücklagen aus den Vereinerlösen aufgelöst werden, sodass von einem ausgeglichenen Ergebnis gesprochen werden kann. Ein betriebswirtschaftlicher Schaden für die Saison 2019/20 konnte also erfolgreich abgewendet werden.

Möglich war dies, da der tatsächliche Verlust an Deckungsbeiträgen aus der Lockdown-Phase allein aus dem Bereich der Eigenveranstaltungen in der Höhe von etwa 1,3 Millionen Euro durch die Solidarität vieler tausender Mitglieder, durch die große Verbundenheit der Wirtschaftspartner und durch zusätzliche Unterstützungen der öffentlichen Hand ausgeglichen werden konnte. Besonders hervorzuheben sind dabei die etwa 3.600 Kartenwertspenderinnen und -spender, durch die eine Summe von knapp 340.000 Euro verzeichnet werden konnte. Darüber hinaus gab es zahlreiche, großzügige Einzelspenden.

Nicht unerwähnt bleiben soll an dieser Stelle auch, dass die kurzfristig aufgesetzte Plattform konzertzuhaus.at, die bis heute besondere kulturelle Erlebnisse im Internet bietet während die Menschen nicht vor Ort ins Wiener Konzerthaus kommen können, sich bereits in den ersten Monaten großer Beliebtheit erfreute. Bis zum 4. Juni 2020 verzeichnete die Plattform knapp 100.000 User und etwa 153.000 Pageviews.

Weiteres zur Saison 2019/20 ist im jüngst veröffentlichten Geschäftsbericht nachzulesen:
konzerthaus.at/geschaeftsbericht

Wiener Konzerthaus



Entwicklungen der Saison 2020/21 schwierig

Leider ist derzeit nicht abzusehen, ob es gelingt, die laufende Saison mit einem ähnlichen Ergebnis abzuschließen. Seit bald vier Monaten ist der Spielbetrieb des Hauses unterbrochen und letztendlich hängt alles davon ab, ab wann und unter welchen Einschränkungen Veranstaltungen wieder möglich sind. Selbstverständlich nimmt die Wiener Konzerthausgesellschaft staatliche und städtische Hilfen in Anspruch, die ihr zur Verfügung stehen. Diese sind allerdings bekanntermaßen mit 800.000 Euro gedeckelt, sodass die Kurzarbeit das derzeit wichtigste Mittel ist, um den betriebswirtschaftlichen Schaden einzugrenzen. Gleichzeitig bedeutet diese einen starken Einschnitt in das Gefüge und die Handlungsmöglichkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zum aktuellen Zeitpunkt fehlt nach wie vor eine klare Wiederöffnungsperspektive. Intendant Matthias Naske: „Die Zahlen der vergangenen Saison zeigen einmal mehr, dass das Wiener Konzerthaus in der Lage ist, gemeinnützig zu arbeiten und zugleich unternehmerisch zu wirtschaften, wenn es seine Kerntätigkeit, das musikalische Leben dieser Stadt zu stimulieren und lebendig zu halten, erfüllen kann. Die laufende Saison ist mit sehr durchdachten und wirksamen Präventionskonzepten gestartet. Wir fordern einmal mehr, dass wir unter Anwendung der behördlich genehmigten Präventionskonzepte den Spielbetrieb unter vernünftigen Rahmenbedingungen möglichst rasch wieder aufnehmen dürfen, weil das Haus und damit auch viele Musikerinnen und Musiker, Ensembles und Orchester andernfalls – so deutlich muss es ausgesprochen werden – auf eine sehr schwierige betriebswirtschaftliche Lage zusteuert. So komplex differenzierte Vorgangsweisen für die Regelung der verschiedenen Lebensbereiche des Zusammenlebens einer Gesellschaft für die politisch Verantwortlichen in dieser Zeit auch sind, so sehr müssen wir diese im Interesse des vielfältigen kulturellen Lebens einfordern. Die professionell geführten kulturellen Einrichtungen werden unter Achtung der Präventionskonzepte (- Abstand, FFP2-Maske, hohe Frischluftzufuhr in allen Sälen, feste Sitzplatzvergabe) die Sicherheit aller Besucherinnen und Besucher und aller weiteren an den Veranstaltungen beteiligten Personen in dieser Phase der Entwicklung der Pandemie durch konsequente Kontrollen der aktuellen Testergebnisse aller Beteiligter sicherstellen. Nur spielen müssen wir endlich wieder dürfen!“.

Neue Mitglieder im Kuratorium der Wiener Konzerthausgesellschaft

Der Geschäftsbericht der Saison 2019/20 wurde bei der Generalversammlung des Vereins vorgestellt. Im Zuge derer wurden vier neue Mitglieder ins Kuratorium der Wiener Konzerthausgesellschaft gewählt:

Mag. Michael Ehlmaier Geschäftsführender Gesellschafter von EHL Immobilien

Mag. Birgit Reitbauer Prokuristin und Mitgesellschafterin Restaurant Steirereck GmbH

DI Christoph Stadlhuber CEO SIGNA Real Estate

Dipl.-Ing. Dr. Thomas Steiner Mitglied des Direktoriums der Oesterreichischen Nationalbank

Rückfragehinweis:

Charlotte Hartwig

Tel: +43 1 242 00-362

E-Mail: hartwig@konzerthaus.at